

Nachruf

Ein großer Verlust für unsere Gemeinde

Am 7. April verstarb plötzlich und unerwartet Pfarrer Ralf-Dieter Gregorius

Schock und Bestürzung waren groß, als sich am Sonntag, den 7. April, bei den zum Gottesdienst im Dreifaltigkeitshaus versammelten Menschen die traurige Nachricht verbreitete, dass Pfarrer Ralf-Dieter Gregorius am selben Morgen ganz plötzlich und unerwartet aus dem Leben gerissen worden war.

Unzählige Gottesdienste und Andachten hatte Pfarrer Gregorius im Dreifaltigkeitshaus gefeiert, seit er im Jahr 2001 seinen Dienst als evangelischer Pfarrer auf der Karthause angetreten hatte. Über 23 Jahre lenkte er die Geschicke der Gemeinde, zunächst mit seiner Kollegin, Pfarrerin Rückert-Saur, und ab Herbst 2022, nach deren Eintritt in den Ruhestand, auf einer Einzelpfarrstelle. Zusätzlich war er von 2007 bis 2018 auch als Vertretungspfarrer in der Evangelischen Gemeinde Bendorf angestellt. Pfarrer zu sein war für Gregorius nicht einfach ein Beruf unter vielen, sondern seine Berufung. Mit dieser Einstellung füllte er sein Amt vollkommen aus.

Wer ihn als Seelsorger, bei der Kinder- und Jugendarbeit, der Frauenhilfe, als Prediger und Liturg erlebte, spürte immer wieder, wie sehr er danach strebte, seinen Glauben authentisch zu leben und sich immer wieder an Gott auszurichten. Wer Rat bei ihm suchte, erhielt die Antwort:

„ Ich bin immer erreichbar,
schreib mir oder ruf mich an!

Er war ein geschätzter Ansprechpartner für viele Menschen in allen Lebenslagen.

Einen Schlüssel zur Zukunft von Kirche und Gemeinde sah Pfarrer Gregorius besonders in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Er betonte immer wieder, dass die Erfahrungen, die wir in der Kindheit mit Gott gemacht haben, unschätzbar wertvoll seien für unseren Glaubensweg, denn sie hielten das Gottesbewusstsein, die Sehnsucht nach Gott, in uns lebendig. So ging Gregorius auf in der wöchentlichen Kinderkirche am Samstagvormittag und scheute, zusammen mit dem Helferteam, keinen Aufwand bei der Gestaltung des weihnachtlichen Krippenspiels mit den Kindern. Für die Jugendlichen initiierte Gregorius Einkehrtage und widmete sich mit Hingabe den jährlichen Konfirmanden-Freizeiten – immer wieder an besonderen spirituellen Orten wie dem Kloster Kirchberg in Sulz am Neckar oder der Abtei St. Matthias in Trier. Auch die Mitwirkung der Jugendlichen im Gottesdienst, bei Lesungen oder Handlungen wie dem Entzünden der Kerzen, war ihm ein großes Anliegen.

Gregorius stellte den Gottesdienst in den Mittelpunkt der Gemeinde und seines Lebens. Er war der tiefen Überzeugung, dass dieser das Kraftzentrum der christlichen Gemeinde sei und in das Leben aller ausstrahlen könne, die Sehnsucht nach der Erfahrung Gottes in sich trügen. Gregorius ließ keine Gelegenheit aus, sei es im persönlichen Gespräch oder in seinen Predigten, diese Suche nach der lebendigen Gotteserfahrung als das Ziel geistlichen Lebens zu benennen. Darin sei wahre Freiheit erlebbar, so Gregorius. In einer Predigt äußerte er vor kurzem: „Ich kann nicht sehen, dass Menschen freier sind, wenn sie sich von Gott befreit haben.“ Menschen Gott nahezubringen, sie liebevoll und achtsam zum Glaubensweg zu ermutigen, dieser Aufgabe stellte er sich täglich aufs Neue.

Das Bemühen um eine „ausgewogene, dem Evangelium und der Verfassung des Menschen angemessene Gottesdienstgestaltung“ war für Ralf-Dieter Gregorius ein zentrales Thema. Er schuf in seinen Gottesdiensten neben dem Wort in Form von Gebeten, Lesungen und der Predigt viel Raum für die nichtsprachlichen Ebenen des Geschehens: für Gestus, Symbol und Ritual und natürlich auch für Musik und Gesang.

Leidenschaftlich stand Gregorius für festliche, hochliturgische Gottesdienste an den Hochfesten des Kirchenjahres ein. Prachtvolle Musik, besondere liturgische Gewänder und viele Mitwirkende

aus der Gemeinde: Das war für ihn gelebter Ausdruck der Frohen Botschaft. Zugleich aber lagen ihm auch die Stille und die kleinen Formen sehr am Herzen. Er führte die meditative, abendliche Taizé-Andacht in sparsamem Kerzenschein, mit leiser Musik und ohne Predigt ein, die sich insbesondere in der Coronazeit großer Resonanz erfreute.

Auch als Mitglied der Evangelischen Michaelsbruderschaft, die ihr geistliches Zentrum im Berneuchener Haus Kloster Kirchberg in Sulz am Neckar hat, beschäftigte sich Ralf-Dieter Gregorius intensiv mit Fragen einer „vielfältigen, sich öffnenden Gottesdienstkultur“, die sich am liturgischen Erbe der abendländischen Kirche orientiert. Jahrelang war er Sekretär für Liturgie und Kirchenmusik der Bruderschaft und erarbeitete in dieser Funktion gemeinsam mit einem Redaktionsteam das Gottesdienstbuch „Die Feier der evangelischen Messe“, das erst vor wenigen Monaten in neuer Auflage erschien. Das fast 1.000 Seiten umfassende Buch sieht zu jedem Sonn- und Festtag des Kirchenjahres umfangreiche, praxiserprobte Gebete und Fürbitten für unterschiedliche Gottesdienstformen vor. Daneben findet sich darin eine umfangreiche Sammlung von liturgischen Gesängen. In der Fachliteratur erfuhrt das Werk äußert große Anerkennung.

Trotz der Vielzahl seiner Tätigkeiten und täglichen Aufgaben verlor Pfarrer Gregorius nie das große Ganze seiner Gemeinde aus den Augen:

„Wir müssen uns für
die Zukunft ausrichten!“

Mit dieser Devise initiierte Pfarrer Gregorius im letzten Jahr die Einrichtung einer hauptamtlichen Kirchenmusiker-Stelle in unserer Gemeinde. Nicht nur Orgeldienste, Konzerte und die Gründung eines Chores sollen die Aufgaben sein: Ein modernes Multimediasystem soll eingerichtet und im Zuge dessen das Dreifaltigkeitshaus saniert werden. Eine umfangreiche Medienarbeit war in Planung, und so wuchs gerade das Konzept für einen Podcast mit dem Titel „Kirche auf dem Weg zur Arbeit“, der täglich als kurzer Impuls auf allen Streaming-Plattformen erscheinen sollte.

Die Arbeit in unserer Gemeinde wird weitergehen, denn Gregorius mahnte uns immer, ohne Hast aber doch im gebotenen Tempo zu arbeiten. Den Gottesdienst eine Woche nach seinem Tod übernahmen Dr. Dorothee Adrian, Jeanette Rüchardt und Lennart Faustmann und feierten mit vielen Menschen, die gekommen waren, was Gregorius noch beim Osterfest voller Energie gepredigt hatte: die Botschaft von Jesu Auferstehung. Weiterhin werden wir miteinander Gottesdienst und die Frohe Botschaft feiern, weiterhin werden die Kinderkirche, der Konfirmandenunterricht, die musikalischen Veranstaltungen und die Gemeindegarbeit stattfinden.

Ralf-Dieter Gregorius hinterlässt durch seinen so plötzlichen Tod eine große Lücke: in seiner Familie, in unserer Gemeinde, der Michaelsbruderschaft und im Leben vieler Einzelner, die mit ihm freundschaftlich oder seelsorgerisch verbunden waren. So nehmen wir Abschied, dankbar für die lange und intensive Zeit mit ihm und in tiefer Trauer.

Die besondere und herzliche Anteilnahme unserer gesamten Kirchengemeinde gilt seiner Frau Heike Gregorius, seiner Mutter, seinen Geschwistern und seiner ganzen Familie. Es findet ein Gedenkgottesdienst am Fr., 7. Juni um 19 Uhr mit anschließender Gemeindeversammlung im Dreifaltigkeitshaus statt.



Für die Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Karthause
Jeanette Rüchardt, Christian Schönig, Lennart Faustmann